

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 170.

Dienstag, den 4. November 1890.

| 51. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Durch Beschluß des Oberamts Ludwigsburg vom 31. vor. Mts. ist wegen der großen Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche die Einstellung des auf den 4. ds. Mts. in Ludwigsburg fallenden Viehmarktes verfügt worden.
Waiblingen, den 1. Nov. 1890. R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung. Im M. Welzheim ist in Rattenhary Gde. Waldhausen die Maul- und Klauenseuche erloschen und besteht nun innerhalb dieses Oberamtsbezirks nur noch in Michelfau Gde. Unterschlechtbach und in Rudersberg je in einem Stall.
Waiblingen, den 31. Okt. 1890. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Verkauf von Beersäckern.

Montag, den 3. November

und den nächstfolgenden Tagen

werden unter der hofkammerlichen Kelter in Waiblingen u. z.:

je Nachmittags 3 Uhr

Beersäcker von säkgepreßten Trauben verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Hofkammeramt.

Großheppach.

Weinmost-Versteigerung.

Aus der Kelter der Frau Forstmeister v. Abel kommen vom heurigen Erzeugnis der Weinberge auf Heppacher und Kleinheppacher Markung etwa

90 Hl. Weinmost worunter 80 Hl. gemischtes meist rotes Gewächs und 10 Hl. weißer Riesling am



Mittwoch, den 5. November Nachmittags 2 Uhr

zum Verkauf.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß der Blattkrankheit mit dem besten Erfolg entgegengetreten wurde und die erst jetzt stattfindende Lese eine äußerst gute ist.

Schnaitz.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Am

Samstag, den 8. November 1890

werden die Marktstandplätze wieder auf 5 Jahre verliehen und sind die Liebhaber zu der

Nachmittags 1 Uhr

beginnenden Ausschreibungs-Verhandlung in das Rathaus eingeladen.
den 1. November 1890. Schultheißenamt: Fischer.

Strümpfelbach.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Bezugs von hier am

Donnerstag, den 6. d. Mts.

von Mittags 12 Uhr an

in seiner Wohnung gegen Baarzahlung:

2 junge Kühe

worunter eine sammt Kalb, ein neuer Kuhwagen und 1 Kinderwägle, ca. 50 Ctr. Heu und Dehnd, ca. 150 Bund Stroh, ca. 40 Ctr. Rüben, ca. 12 Ctr. Kartoffeln, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 3. November 1890. Zimmann Rittler.

Segnach.

Ia Aepfel- und Birn-Hochstämme

2 Meter hoch, mit schönen Kronen und vorzüglicher Bewurzelung empfiehlt zu billigsten Preisen.

Kayser.

Gewerbliche Fortbildungsschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung für den Abendunterricht wird am nächsten Freitag, den 7. November, abends 7^{1/2} Uhr in der Realschule abgehalten, wobei das Schulgeld für das Winterhalbjahr im Betrag von 1 Mark voranzubehalten ist.

Gegenstände des Unterrichts sind:

a) Obere Abteilung: Physik, Geometrie, Rechnen, gewerblicher Aufsatz und Buchführung.

b) Untere Abteilung: Lesen, Rechnen, Aufsatz.

Nur die Beteiligung an dieser Prüfung berechtigt zum Besuch des Abendunterrichts.

Der Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule:
Reallehrer Red.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante Fräulein Mathilde Drescher uns vielseitig bewiesene herzliche Teilnahme, für die schönen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Nichten
Maria, Adele und Thelma Drescher.

Beutelsbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mein seit einigen Jahren mit autem Erfolg eingerichtetes **Ofen- & Herd-Geschäft.**

Empfehle
Kochöfen in allen Sorten, mit durchlaufenden Röhren, Hoppewelöfen, Regulier-Defen nach amerikanischem System, Ersatzteile zu Reparaturen an Defen, Wassergüsse roh und emailliert, Koch-Herde in praktischer Auswahl, bei welchen die Einmauerung auf einfache dauerhafte Weise von mir selbst geschieht, unter Garantie.
Koch-Geschirr, in roh Eisen, Inoxidierendem, Gufemailliertem, Blechmailliertem, Kupferwaren, Beleuchtungsartikel, Schraubenschlüssel, Landwirtschaftliche Geräte in gangbarer Auswahl, Anstohlen, Gaskoaks u. Anthracitkohlen in bester Qualität.
Johs. Dobler.
(Sonntags geschlossen.)



Grösste Auswahl!!
Seiden-Hüte (Hochzeits-Hüte à 6 M. 50. NB. (Keine umgearbeitete, welche à 3 Mark verkauft werden)!!
W. STATTMANN,
Rothebühlstr. 26 nächst der Inf.-Kaserne **Filz-Hüte, in divers. Farben, von M. 2.50 an.**
Stuttgart.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
Tapioca, etc. etc.
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche

Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen d. Höhenlage
und der Art des landwirtschaftl.
Betriebs der Gegend von seltenem
Wohlgeschmack u. höchster Nährkraft,
worauf die zahlreichen, ärztlichen An-
erkenntnisse zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft

Mittwoch den 5. Novbr.

Nachmittags 2 Uhr

**2 Rüge, 2 Wagen,
Pflug und Egge, Futter-
schneidmaschine, Rüben-
Mühle & dgl.**

Christian Bauder, Wwe.

Waiblingen.

Eine frdl.

Wohnung

für eine kl. Familie wird bis Licht-
mess zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bei Magenleiden

veräume niemand, meinen Magen-
zucker zu nehmen, unentbehrlich bei
**Mangel an Appetit, Magen-
weh und Magenkrampf.**

Zu haben in Paqueten à 25 S
Fr. Kayser.

Toilette-Abfall-Seife

per Pfund 60 Pf

Glycerin Transp. Seife

per Pfund 70 Pf. in vorzüglicher
Qualität empfiehlt: **Th. Daiber.**

Waiblingen.

Den

K. Pfarrämtern u. K. Verwaltungskassieren

empfehle ich die

**Tabellen zu den Rechnungen od. Hauptbüchern
samt Anlagen (statt der Kopie) und den Tagbüchern,
welche nach den mit Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen- und Schul-
wesens vom 19. Dezbr. 1889 bekannt gemachten Vorschriften für die Ver-
mögensverwaltung und das Rechnungswesen der evang. Kirchengemeinden
§§. 102 u. 113 von den Kirchenpflegern zu führen sind.**

Buchdrucker Huss.

Waiblingen.

**Wegen Geschäfts-Aufgabe
findet von heute ab ein großer**

Waaren-Ausverkauf

statt, bestehend in sämtlichen

Herbst- & Winter-Artikel,

**Bett-, Schurz- und Kleiderzeugle, sowie Schürze und
Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Tricotails, Korsetts,
Bettvorlagen, sowie eine Parthie Scheffelsäcke.**

Es veräume niemand bei dieser Gelegenheit seinen Bedarf zu beden.

A. Schwarz Witwe.

Nach Vorschrift des Universi-
täts-Professors Dr. Harless,
Königl. Geh. Hofrath in Bonn,
gefertigte:

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt,
nehmen unter allen ähnlichen
Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen

Husten, Heiserkeit und

**katarrhalische Affektionen gibt
es nichts Besseres.**

Vorräthig in versiegelten
Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den
meisten guten Kolonialwaaren-
Droguen-Geschäften und Con-
ditoreien, sowie in Apotheken
durch Firmen-Schilder kenntlich.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des Med-
Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig

Mietverträge

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Württemberg.

— Die „Württ. Kriegerzeitung“ veröffentlicht das Gesuch der deut-
schen Kriegerverbände, betreffend die Pensionserhältnisse
der Invaliden und Militärärzte, sowie ihrer Hinterbliebenen, das am
22. Okt. d. J., unterschrieben von den Vorständen sämtlicher Landesver-
bände mit zusammen 10 927 Vereinen und 837 136 Mitgliedern dem
Reichskanzler vorgelegt worden ist.

— **Militärisches.** Das Generalkommandogebäude in
der Goethestraße ist von dem früheren Bewohner, General v. Alvensleben
seit mehreren Tagen geräumt und es ist anzunehmen, daß der Nachfolger
Generalleutnant v. Wölkern, nach seiner Rückkehr von Berlin alsbald
dort einzziehen wird. — Im Laufe des heutigen Vormittags trafen einzeln
die für die württ. Eisenbahn-Compagnie heuer ausgehobenen 36 Rekruten
beim Gren.-Regiment Königin Olga Nr. 119 ein. Dieselben fahren
heute abend 10 Uhr 25 Min. ab und treffen in Berlin am 3. ds. Mts.
mittags 12 Uhr ein. — Die am 23. Oktober eingerückten Reservisten
kommen heute nachmittag zur Entlassung.

Sudwigsburg, 1. Nov. Gestern vormittag wurden die
seit 16. Oktober bei dem hiesigen Trainbataillon eingezogenen Reservisten,
sowie die Mannschaften mit halbjähriger Dienstzeit in die Heimat ent-
lassen und der Ersatz der letzteren heute eingestellt. Die seit 23. Oktober
zu einer 10tägigen Reservübung eingezogenen Mannschaften des Infanterie-
regiments Nr. 121 kamen heute vormittag ebenfalls zur Entlassung.
— Letzen Donnerstag wurden beim Trainbataillon 113 ausgerangierte
Pferde versteigert und zusammen 19,300 M. erzielt.

Feuerbach, 31. Okt. Gestern abend fand ein 2jähriges
Kind hier einen schrecklichen Tod. Dasselbe war der 14jährigen Schwester
zur Obhut übergeben. Diese ließ jedoch Geschäfte halber das Kind einige
Zeit allein bei einem brennenden Lichte. Beim Nachhausekommen fand
sie ihr Schwesterchen brennend und schrecklich zugerichtet an. Das arme
Kind ist nach 5tündigen Qualen seinen Brandwunden erlegen.

Böblingen, 31. Okt. Den Nachbargemeinden Böblingen
und Sindelfingen ist von dem Unternehmer Fuchs aus Pforzheim der
Antrag gemacht worden, eine gemeinsame Gasfabrik zu errichten, wenn
ihm eine entsprechende Abnahme gesichert wird. In Sindelfingen sind
bereits 6 Gasmotore und 400 Gasflammen in Aussicht gestellt. Der
für das Kleingewerbe so wichtige Gasmotor würde dadurch weiteren
Eingang finden. Auch in Leonberg sind schon Gasfabrikwünsche laut
geworden. — Die beiden Städte Sindelfingen und Böblingen beabsichtigen
ferner der Glems- und Wärmitz. zufolge eine Vereinigung ihrer Latein-
und Realschulen anzustreben, und zwar zu einem am Bahnhof Böblingen-
Sindelfingen zu erbauenden Realgymnasium; in den 4 Lehranstalten werden

jetzt schon 180 Schüler von 8 Lehrern unterrichtet. Die Eltern könnten
dann ihre Söhne bis zur Einjährigen-Prüfung zu Hause behalten.

Stetten i. N., 30. Okt. Nach dem 42. Jahresbericht der
hiesigen Heil- und Pfluggesellschaft befinden sich in der-
selben derzeit 342 Kranke, nämlich 160 Epileptische und 182 Schwach-
sinnige; in Stetten selbst sind 259, in der Filiale Rommelshausen 83
Kranke untergebracht. Pfleglinge, die gar nichts arbeiten können, sind es
53, solche, welche die Schule besuchen 99 und solche, welche zu den Ar-
beitern gerechnet werden 190; evangelisch sind 317, katholisch 15, israe-
lisch 10; über 20 Jahre alt sind 49, zwischen 20 und 14 Jahren 85
und unter 14 Jahren 108. Die Zahl der Württemberger beträgt 255,
die der Nichtwürtemberger 87. Aus der epileptischen Abteilung sind im
abgelaufenen Jahr ausgetreten als genesen 8, als sehr gebessert 4, als
gebessert 9, als ungebessert 11, durch den Tod 3; eingetreten sind 48.
Aus der Abteilung für Schwachsinnige sind ausgetreten 8 als sehr ge-
bessert, 12 als gebessert, 3 als ungebessert, 2 sind gestorben; eingetreten
in diese Abteilung sind 36. Die 10 Freistellen des Johanniter Ordens, der
ein Stiftungskapital von 80 000 M. gespendet hat, sind sämtlich besetzt.
Für die erwerbsfähigen Pfleglinge, derzeit 58, besteht eine Korbflechterei,
Dreherei, Schreinerei, Schuhmacherei und Schneiderei, Bäckerei, Buch-
binderei und Gärtnerei.

Heilbronn, 31. Okt. Die „Heilbr. Ztg.“ schreibt: Von
allen Seiten kommen üble Nachrichten über den Gang des Herbst-
geschäftes. Die Weinverkäufe geraten ins Stocken; der Mangel
an Käufern wird von Tag zu Tag größer. Die Wirte insbesondere
wollen nicht „ziehen“! Die Folge ist ein Sinken der Preise. Es sind
uns Weinorte bekannt, wovon der Eimer weißen Gewächses von nicht übler
Qualität zu 55 und 58 M. abgegeben werden mußte. Der treibende
Grund zu solchen Verkäufen, wobei der Produzent nicht einmal auf die
Gestehungskosten kommt, ist der große Mangel an barem Geld. Diese
Zahlen, 55 M. pr. Eimer, erscheinen um so bedenklicher, als noch vor
14 Tagen der D h f m o f pro Eimer auf 65—70 M. zu steigen kam.
Und doch zeichnet sich der Heurige durch Abwesenheit von Säure und
großen Zuckergehalt aus: die Finger der Lesenden werden bald „pappig.“

— Wie der „Schw. Merkur“ erfährt, hat der Senior der Kammer
der Abgeordneten, der Vertreter des Bezirks Gerabronn, Oberamtspfleger
a. D. **Georg Lehmann**, den Auftrag als Abgeordneter niedergelegt. Der
am 4. Juli 1804 geborene, also mehr als 86jährige Veteran des öffent-
lichen Lebens hat seinen Entschluß damit begründet, daß ihn in diesem
hohen Alter verschiedene Gebrechen an der ferneren Ausübung des Man-
dats verhindern.

Heidenheim, 29. Okt. Ein evangelischer Arbeiterverein

ist hier ins Leben getreten. Dejan Landenberger hatte zu diesem Behuf auf gestern Abend eine Einladung ergehen lassen, dem viele Folge leisteten. Es sind bis jetzt 44 Mitglieder.

Z ü b i n g e n, 31. Okt. S. M. der König hat für den Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Desterberg 500 M. gestiftet.

A u l e n d o r f, 30. Okt. Heute wurde der große Schwaigfurther-Weiher, welcher sich in Pacht des dortigen Müllers Hack befindet, ausgefischt. Das Ergebnis der nassen Arbeit war über 50 Zentner Karpfen, Schleien und Hechte. Von letzteren wurden herrliche Exemplare bis zu 15 Pfund das Stück erbeutet. Der Erlös für den Zentner Fische beträgt 50 Mark; die meisten Fische kommen nach Stuttgart. Alle drei Jahre wird diese Fischeernte, welche jedesmal viele zum Teil nicht ganz neutrale Zuschauer anzieht, vorgenommen.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

Ulm: Amalie Speidel. Urach: Samuel Schöll, Gemeinderat.

Deutsches Reich.

P o t s d a m, 31. Okt. Der Kaiser und der König von Belgien fuhren mittags 12 Uhr in vierpännigem Wagen nach der Kaserne des 1. Garderegiments und begaben sich dann nach dem Lustgarten, wo auch die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold eintrafen. Einer Uebung des 1. Bataillons des 1. Garderegiments im Feuergefecht folgte ein Parademarsch der gesamten Garnison in Zugfront und Kompagniefront. Die Majestäten fuhren dann unter brausenden Hochrufen nach dem Regimentshause des 1. Garderegiments zum Frühstück. Nach dem Frühstück begaben sich die Majestäten in das Neue Palais, wo der König der Belgier sich von der Kaiserin verabschiedete; hierauf geleitete der Kaiser den König nach der Wildparkstation, wo die Abfahrt des Königs nach 3 Uhr, unter Begleitung des Ehrendienstes bis Köln, erfolgte. Der Abschied der Monarchen war überaus herzlich.

B e r l i n, 31. Okt. Im „Reichsanzeiger“ macht der Minister des Innern bekannt, daß die Eröffnung des Landtags am 12. November, Mittags 12 Uhr, durch den Kaiser im „Weißen Saale“ des Königschlosses erfolgen wird.

Die zu bildende neue Kommission behufs einer zweiten Lesung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs soll aus Theoretikern und Praktikern des Rechts (Professoren, Richtern, Anwälten), ferner aus Vertretern der Landwirtschaft, der Volkswirtschaft, des Handels und der Gewerbe zusammengesetzt werden. Zum Hauptberichterstatler ist Planck (Göttingen) in Aussicht genommen. Die sachlichen Beratungen beginnen mit 1. April.

B e r l i n. Die neue Altersversicherung sichert, wie der „Reichsanzeiger“ in seinem nichtamtlichen Teile gegenüber anderweitigen Auslegungen feststellt, allen Personen, welche bei dem Inkrafttreten des Gesetzes bereits 70 oder mehr Jahre alt sind, den sofortigen Bezug der Altersrente, sobald sie den Nachweis führen, daß sie für die dem Inkrafttreten des Gesetzes unmittelbar vorausgehenden drei Jahre in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, das an sich die Versicherungspflicht begründen würde.

B e r l i n, 1. Nov. Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags beginnt am Dienstag die weitere Beratung mit den Vorschriften über die Arbeitsordnung. — Die geplante Z u d e r f e u e r n o v e l l e soll das Fortbestehen verminderter Ausfuhrprämien nur bis 1895 in Aussicht nehmen. (Alsdann würden dieselben ganz aufhören).

Für die angestrebte Revision der Z u d e r f e u e r spricht u. A. die Thatsache, daß die Aktienzuckerfabrik „Holland“ in R ö t h e n für das am 31. August beendete Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 630 000 M. eine Dividende von 64 Prozent verteilt. Die Aktien sind mit 1 M. pro Zentner bezahlt worden. Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reservefonds von 420 000 Mark auf.

B e r l i n, 31. Okt. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Kommandierung des Generals Lindequist zur 1. württembergischen Division und die Ernennung desselben zum Generaladjutanten des Kaisers.

Jene E r s a h r e s e r v i s t e n, welche im Jahre 1885 der Ersatzreserve überwiesen worden sind und nicht geübt haben, müssen in diesem Monat unter Angabe ihres Ersatz-Reservisten-Passes ihre Ueberführung zum Landsturm ersten Aufgebots bei der Kontrollstelle (Bezirksfeldwebel) beantragen; so lange der Uebertrittsvermerk im Paß fehlt, gehört der Inhaber zur Ersatzreserve und hat selbstredend die für diese bestehenden Verpflichtungen.

B e r l i n. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Die zwischen der Reichsregierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen sind jetzt zu einem beiderseits befriedigenden Abschlusse geführt. Das Ergebnis gipfelt in dem Abkommen, daß die Landeshoheitlichen Rechte, sowie die Zollerhebung vom Reich gegen eine der Gesellschaft zu zahlende Rente übernommen werden. Unter anderen Lasten wird dagegen von der Gesellschaft auch die Zahlung der 4 Mill. Mark an den Sultan von Sansibar übernommen.

B e r l i n, 31. Oktober. Robert Koch beabsichtigt seine Universitätsprofessur für Hygiene niederzulegen; dafür wird ihm auf Staatskosten ein Spezialinstitut für seine eigenen bakteriologischen Forschungen nach Art des Pasteur'schen zu Paris begründet. — Für Virchow's 70. Geburtstag (Oktober 1891) beschloßen sämtliche medizinische Vereine in Berlin soeben, die höchsten Ehrungen vorzubereiten.

B e r l i n. Der Großdestillateur F i n k e hatte denaturierten Spiritus zu Genußzwecken zurechtgemacht und damit nach den Feststellungen der Steuerbehörde eine Steuerhinterziehung von 7000 M. begangen. Der Strafe von 28 000 M. (dem vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuer) und der Anklage wegen Betrugs u. s. w. ist Finke durch den Tod, der ihn infolge der großen Aufregung bei schon vorhandener Brustkrankheit betroffen hat, entgangen.

B e r l i n. Bei einem Speicherbrande in der Neuen Friedrichstraße rettete die Feuerwehr einen Vater und 5 Kinder, welche nahe daran waren, zu verbrennen.

S o s e l, 31. Okt. Wie dem „Oberschl. Anz.“ aus Polnisch-Neukirch berichtet wird, versammelte sich dort am Sonntag im Scholtischen Saale eine Anzahl Damen zu einem Molke-Geburtskaffee. Beim vierten Täßchen erhob sich die dem Kaffee-Kommers präsidierende Dame und brachte auf den Generalfeldmarschall ein Hoch aus. Beim achten Täßchen wurde ein Glückwunsch-Telegramm aufgesetzt und an den Generalfeldmarschall abgesandt. Der Kommers verlief in höchst animierter Stimmung.

In B r e m e n sind in den letzten beiden Tagen 10 000 Auswanderer nach Brasilien aus Russisch-Polen und Wolhynien eingetroffen. Weitere Zuzüge werden in den nächsten Tagen erwartet.

Aus T h ü r i n g e n, 30. Okt. Von den Artikeln unserer Waldindustrie sind die S c h l e s e r g r i f f e l durch den neuen amerikanischen Zolltarif besonders schwer getroffen. Statt des bisherigen Eingangszoll von 30 Prozent des Werts (auf 1000 Stück etwa 30 Pf.) ist ein solcher von 10 Cents für das Gros getreten, das macht pro Tausend 2 M. 80 Pf. Immerhin ist die Sache nicht schlimm, denn Amerika hat keinen Griffelschiefer und ist bezüglich dieses Artikels auf Thüringen angewiesen, muß also den neuen hohen Zoll selbst bezahlen. Die Meininger Schiefergriffelbrüche, zum Domänengut gehörig, werden nunmehr auf Staatskosten übernommen und betrieben werden. Bisher waren diese Brüche an den Griffelmacher verpachtet, welche jährlich 8000 Mt. Pacht zahlten. Nach angestellten Berechnungen können jährlich 310 Millionen 14 Centimeter lange Griffel hergestellt werden.

Von S t o d a c h ging letzten Donnerstag ein von Gutsbesitzer Sarg in H. Henhof für die Farm des Herrn Wuth in Hillt angekaufter Transport von 71 Stück Zuchtvieh in 7 Wagen nach Hamburg ab. Der Transport repräsentiert einen Wert von 30 000 M.

Ausland.

A u ß l a n d. Seit dem 1. Oktober ist in den Gouvernements Wolhynien, Podolien und Kiew den Deutschen unter sagt, noch irgend einen Morgen Land anzukaufen, desgleichen wurden die von den Deutschen begründeten bäuerlichen Vorschulklassen unter Sequester gestellt. Gleichzeitig ist das bisher geltende Erbrecht, wonach die ursprünglichen Koloniallose ungeteilt auf den ältesten Sohn vererbt wurden, aufgehoben und in sämtlichen deutschen Schulen der Unterricht in russischer Sprache obligatorisch gemacht worden.

P e t e r s b u r g, 30. Okt. Ein weiterer Schritt auf dem Wege der Rüstungen soll dadurch gemacht werden, daß die jetzt bestehenden sieben großen europäischen Militärbezirke aufgehoben und drei große Armeekommanden für die Nord-, West- und Südarmerie errichtet werden. Wenn sich dies bestätigt, so ist Rußland das einzige Land, welches schon im Frieden die Kriegsformation der Armeen einführt. Die Errichtung solcher Armeekommanden bildet sonst überall einen Teil der Mobilisierung.

P e t e r s b u r g, 31. Okt. Einer Meldung aus Usunada zufolge kauften französische Wollenzeugfabrikanten große Quantitäten mittelasiatischer Wolle; sie werden im Bezirke Karakul und in Pendevase Schafzuchtereien anlegen.

W a r s c h a u, 31. Okt. Die polnische Auswanderung nach Brasilien dauert fort, trotz aller Warnungen der Behörden. Neulich wollte eine Partie Auswanderer im Gouvernement Kalisch die Grenze ohne Erlaubnis überschreiten; dabei wurden 270 Personen von der Grenzwaache zurückgehalten, 100 entkamen aber über die Grenze.

L o n d o n, 1. Nov. Die Times meldet aus Sansibar vom 31. Okt. Evan Smith ist von der Witu-Expedition nach Sansibar zurückgekehrt; Admiral Fremantle mit dem Rest der Flotte wird morgen dort erwartet.

Aus D e u t s c h - S ü d w e s t - A f r i k a sind der „Kreuz-Ztg.“ zufolge wieder Berichte eingegangen, welche zeigen, daß die Verhältnisse im dortigen Schutzgebiet nichts weniger als geordnet sind.

Nach einer N e w y o r k e r Meldung ist der spanische Dampfer Bizcaya, der spanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörig, der sich auf der Reise von New York nach Havanna befand, mit dem Schoner Humboldt zusammengestoßen, welcher die Bizcaya, mitten aufbrechend, sofort zum Sinken brachte. Sechzehn Personen ertranken, die übrigen wurden vom Humboldt gerettet.

N e w y o r k, 1. Nov. Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Zusammenstoß des Dampfers Bizcaya mit einem Schooner 90 Personen zu Schaden gekommen. Der Schooner, von Philadelphia nach Fallriver fahrend, hieß Cornelius Hargraves.

R i o d e J a n e i r o, 30. Okt. Hier eingelaufenen Nachrichten zu Folge hat der Papst die brasilianische Republik anerkannt. Der hiesige Nuntius wird schon in den nächsten Tagen dem Marschall Fonseca sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Verstchiedenes.

— I m S p u n d l o c h. Ein seltsam Stücklein passierte, wie der Oberschl. Anz. aus Baiensfurt, O. A. Ravensburg, schreibt, jüngst einer dortigen Küfersfrau. Dieselbe mußte in einen Nachbarort ein Moskfäß bringen; da das Wetter regendrohend war, nahm sie einen Schirm mit, den sie ins Spundloch steckte. Während der Fahrt ging der Schirm im Faß auf und konnte nicht mehr herausgebracht werden. Was thun? Nach allen Regeln der Kunst mußten die Ketten entfernt und das Faß auseinandergenommen werden, um auf diese Weise den Schirm wieder aus seinem Gefängnis zu befreien.

In Z w e i b r ü c k e n ereignete sich das Kuriosum, daß ein dort in Diensten stehendes aus Neunkirchen gebürtiges Mädchen eine Gefäßung

ordre behufs Anmeldung zur Stammrolle erhielt. Es blieb ihr nichts übrig, als durch persönliches Erscheinen vor der betreffenden Behörde ad oculos zu demonstrieren, daß es sich hier um einen Irrtum handle. Wie derselbe entstanden, wird nicht gemeldet.

In Rom ist der Velozipedfahrer Ebinger aus Böblingen (Württemberg) angekommen. Derselbe hat die Reise von Böblingen nach Amsterdam in 5 1/2 Tagen zurückgelegt und hat sich, nach Böblingen zurückgekehrt, sofort per Veloziped nach Rom begeben. Herr Ebinger gedenkt auf seinem Gefährte wieder nach seiner Heimat zurückzulehren.

Der Kranke Trinker. Doktor: „So, Meister, nun dürst' Ihr auch wieder ein Glas Bier zu Euch nehmen!“

Patient: „D mei, Herr Doktor, damit kommen S' vier Wochen zu spät!“

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 17.

Nachdruck verboten.

„Erna, liebe Tochter, laß ab von dem thörichten Beginnen, ihn in Schutz nehmen zu wollen; es zengt alles gegen ihn; Du könntest Dich, wenn Du darauf beharrst, nur in den furchtbaren Verdacht bringen, seine Mitschuldige zu sein.“

„Dorothea hat bereits dergleichen fallen lassen“, antwortete Erna mit verächtlichem Lächeln; „mag man mich dafür halten, mag man mit mir thun, was man will, das soll mich nicht abhalten, laut vor aller Welt zu verkünden: Benno Treufeld ist unschuldig.“

„Ist es auch recht, nur an den Mörder zu denken und darüber die Trauer um den ermordeten Gatten zu vergessen?“ mahnte die Mutter.

„Ich vergesse ihrer nicht, ich beklage Nehfeld aus aufrichtigem Herzen, ich traure um ihn; sein furchtbarer Tod hat die Schuld, die er gegen mich begangen, ausgelöscht; ich will helfen, daß man seinen wahren Mörder finde; aber Benno ist es nicht. Er kam erst in das Koupee, als die That geschehen war.“

„Die Mutter wiegte ungläubig den Kopf. „Wer soll Dir das glauben?“

„Man wird es glauben, man muß es glauben; denn es ist die Wahrheit!“

„Nimm Vernunft an, Kind“, hat die Mutter, „Benno ist bereits verhaftet, willst Du sein Schicksal teilen?“

„Verhaftet!“ schrie Erna.

„Alles spricht für seine Schuld.“

„Auch Du, Mutter?“

„Ich kann nicht anders, und wollte ich es selbst nicht thun, der furchtbare Auftritt in Nehfelde hat Zeugen genug gehabt; sie werden nicht schweigen.“

„So will ich reden. Was stehe ich noch hier, schnell fort zum Richter.“ Sie blickte sich um und griff nach dem auf einem Stuhle liegenden Mantel.

„Der Richter erwartet Dich“, sagte Frau Göldner, sie zurückhaltend, „die Untersuchung ist schon seit einigen Stunden im Gange, während welcher man Dich schonend dem Schlafe überließ.“

„Ich schlief, und Benno wurde gemartert, gequält, unter einer falschen Anklage in den Kerker geworfen!“ rief Erna; hindere mich nicht länger, daß ich für seine Unschuld eintrete.“

Nur mit großer Mühe gelang es Frau Göldner, sie zu bewegen, daß sie etwas Frühstück zu sich nahm, dann half sie ihr ihren Anzug ordnen und führte sie hinaus.

Auf die beim Landgerichte zu G. . . , der Stadt, an welcher die Station lag, eingegangene Meldung von dem während der Nacht in einem Wagen des von Wien kommenden Kourierzuges verübten Verbrechen hatte sich früh am Morgen eine Kommission in Begleitung des Gerichtsarztes nach dem Bahnhof begeben, wo der Oberbeamte, der den Wagen begleitet hatte, den ersten Bericht erstattete. Er erzählte, daß durch das Notsignal aufmerksam gemacht, der Zugführer den Zug zum Stillstehen gebracht habe, daß er mit einigen seiner Untergebenen nach dem betreffenden Wagen geeilt sei und dort einen anscheinend leblosen, älteren Herrn und einen jüngeren Herrn gefunden habe, welcher eine ohnmächtige junge Dame in seinen Armen gehalten habe. Ferner schilderte er die Verlesungsversuche, die erfolgreich mit der Ohnmächtigen, vergeblich mit dem Ermordeten angestellt worden waren, und erwähnte die schwere Beschuldigung, welche die Kammerfrau der jungen Dame gegen den mitreisenden jungen Herrn erhoben hatte.

„Wie erschien Ihnen dieser Mitreisende?“ fragte der die Untersuchung leitende Landrichter.

„Ich möchte nicht nach einer vorgefaßten Meinung urteilen“, erwiderte der Oberbeamte zögernd; „aber er hat ein unheimliches Aussehen; auch gehörte er, wie der Schaffner des Wagens sagte, gar nicht in jenes Koupee, sondern hatte einen Platz in einem Koupee zweiter Klasse inne; der Mann wird Ihnen das bestätigen.“

„Nächher“, versetzte der Landrichter abwehrend, „zuvor wollen wir den Thatsachbestand aufnehmen. Der Wagen befindet sich doch noch in dem Zustande, in dem sie ihn vorgefunden?“

„Vollständig.“

„So führen Sie uns hin; doch zuvor eine Frage: Sie haben den Namen des Ermordeten gehört?“

„Ja. Es ist ein Herr v. Nehfeld, die junge Dame ist seine Gemahlin; sie kehrten von der Hochzeitsreise zurück, und der junge Mann, der sich im Koupee befand, heißt Benno Treufeld die alte Kammerjungfer nannte ihn so.“

„Sie kannten ihn also?“

„Ja.“

„Gut, führen Sie uns jetzt zu dem Ermordeten.“

Von dem Stationsvorsteher und dem Oberbeamten begleitet, begaben sich die Herren nach einem Nebengeleise, wo der Wagen unter Aufsicht eines Polizisten stand. Die Thür zu dem Koupee erster Klasse ward geöffnet, das den Leichnam verhüllende Tuch hinweggezogen, und gelisterhaft starrten die nicht völlig geschlossenen Augen die Beschauenden an.

Der Arzt untersuchte zunächst die Wunde und konnte sich nur dem Ausspruche seines Kollegen, der sie in der Nacht beschäftigt hatte anschließen. (Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

— Illustrierte Geschichte von Württemberg, herausgegeben von Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, P. Lang, A. Landenberger, R. Weitbrecht, Dr. Geiger u. A. Neue vermehrte Ausgabe. 50 Hefte a. 25 Bfg. Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart. (Durch jede Buchhandlung zu beziehen).

Von diesem für das württembergische Land hochwichtigen Werke liegen nun 10 Hefte vor und ist die Vollenbung wie uns mitgeteilt wird, zuverlässig vor Weihnachten zu erwarten. Man hat das Unternehmen in weiten Kreisen freudig begrüßt, denn eine illustrierte Geschichte von Württemberg mit dem Schmuck moderner Illustrationskunst hat bisher gänzlich gefehlt. — Das Werk ist sehr umfassend angelegt und es steckt ein großer Fleiß in allen Kapiteln. Eine Reihe anerkannter württembergischer Forscher und Geschichtsfreunde sind die Verfasser. Der das Werk zur Hand nimmt, wird staunen ob seiner Reichhaltigkeit, besonders hervorzuhellen ist, daß der Kulturgeschichte ihr volles Recht eingeräumt wurde und daß die Verfasser auch aus dem reichen Sagenschatz unserer Heimat Gutes geschöpft haben. Wie reich der Illustrationsreichtum ist, besagen schon die im Titel angegebenen Ziffern. Es sind teils Abbildungen von alten Kunstdenkmalern und Gemälden unserer bekannten Meister Gegenbauer, Häberlin, Schaumann u. s. w., teils Originalbeiträge bewährter Künstler. Wir empfehlen das Werk aufs beste und wünschen ihm in jedem Haus, in jeder Familie Schwabens einen Platz zu interessantem Studium für jung und alt. Der überaus billige Preis (25 Bfg. die Lieferung) ermöglicht auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 1. Novbr. 1890.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	M. 6.50	M. 6.40	M. 6.35	M. 6.43 p. Ztr

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 30. Oktober 1890.

	Durchschnitts-Preise.			Höchster.	Niederster.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Etr.	7 11	7 05	7	7 20	6 80
Haber per Etr.	6 60	6 42	6	29 6	90 6

Stuttgart, 1. November. (Kartoffel-, Ob- und Krautmarkt.) Zufuhr 400 Ztr. Kartoffeln. Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf. per Ztr. 300 Ztr. württ. Mostobst, Preis 5 M. 50 Pf. bis 6 M. 5000 Stück Filderkraut. Preis 12—13 M. per 100 Stück.

Herbstbericht.

† Korb mit Steineintrag, 2. Nov. Käufe von 85 bis 100 M. per 3 Hl. Noch Vorrat.

* Strümpfelbach i. N., 30. Oktober. Käufe zu 85 M. bis 96 M. per 3 Hl. Noch viel Vorrat. Käufer freundlich eingeladen.

** Strümpfelbach i. N., 31. Okt. Käufe zu 80 M. bis 95 M. pr. 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer freundlich eingeladen.

Grunbach i. N., 31. Okt. Heute Verkauf lebhafter. Preise 80—95 M. pro 3 Hl. Noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Fellbach, 31. Okt. Mittelgewächs 100, 102, 105, 108, 110 M. Bergweim 140—160 M. pro 3 Hl. Verkauf ordentlich. Immer noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Dertürheim, 30. Okt. Verkauf heute langsam zu den seitherigen Preisen. Vorrat noch ca. 150 Hl.

Marbach, a. N., 31. Oktober. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht. Preis 90—100 M.

Rubelsheim, 31. Okt. Käufe zu 100—120 M., rotes Gewächs. Räsberger 162 M. pro 3 Hl.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Bfge.

bis 18.65 p. Met. — glatt gestreift, u. gemustert (ca. 380 versch. Dual. u. 2500 versch. Farben) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hoflied.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à M. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.